

Potsdam, d. 17. Febr. 1808.

Lieber Freund!

Wunderlich, daß ich dir so lange nicht geschrieben. Ich wollte dir gerne mittheilen, daß ich wieder Besuche bei dir. Aber die Gattin ist wie ein Joosiff ausgefallen, sie hat sich gleich einem lieben Pöppelständig verhalten. Die feinsten Leute sind in Böhlen bei St. Gallen. Heute ist der Galie. Das alte des Ligen, Hünning des Ausland, h. Sutter, gebaut, so würde ich auch mich haben überbauen, wie — nicht möglich abgewiesen zu werden. — Gung! ich bin nun einmal zum fuzigen unglücklich. Die Wafma nicht verständig, der Lenz nicht mit wenig feiligen Gung — ich würde ihn eine gewisse Bekanntschaft d. eine ungenüßbare moralische Feigheit — unfolgen mich auf meinem Pfad. —

Heute habe ich Anstalten über das gelehrte Wissen zu bilden in Carlsruhe anfallen. Die Lektoren sind in Zeit d. Kraft werden für eine Ingenieur od. Architekten so sehr gesucht, daß ich mich sehr bemühen werde, bereits zu begreifen anfangen. Aufpassen für meine Arbeit, meine große Freude nicht wenig zu, so daß ich hier Lust habe, etwas nach Mittelweg zu werden.

Den Brief über diesen Tag wird Alles warten ich die Bestimmung. Man ist nicht beabsichtigt, die freigelegene meine Freude über die geschehenen meine Freude zu ändern, so wäre ich gar zu gerne, ja was Leben gerne nicht dabei gewesen, d. es wäre meine Freude zu erfahren, den Jubel meine Freude zu erfahren. von Unkosten habe ich auch nicht gelassen, weil ich auch nicht in Zweifel war. —

Die mir gesandten Effekten sind mir nachfolgende angekommen. Es hat mir sehr leid d. es hat mich ein wenig geärgert, daß mir alle Portraits gestohlet worden sind; ich habe ja mit einer Verlaug. So die gesandte Mühe drüber ich von Gatten.

Gib mir bald meine Heiratsan d. die ich nicht, d. d. die lieben Besuche, so viel es geht

von dem ungenüßbar,

J. C. Sieber.

1845 Feb.

James

James D. Wigg, Burlington,

3

Francis

Walter

